

2022

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Niedersachsen

Deutsch

+ Schwerpunktthemen 2022
+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben

2021 zum Download



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen	I
2 Rahmenbedingungen und Prüfungsstoff	II
3 Aufgabenarten	IV
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	VI
5 Bewertungskriterien	XI
6 Tipps zur Arbeit mit Texten	XII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1 Allgemeines	XVI
2 Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XVII
3 Prüfungsteil II: das Prüfungsgespräch	XVIII
4 Die Präsentationsprüfung	XIX

Übungsaufgaben

Prüfungsthema „Gegenwelten der Romantik“

Übungsaufgabe 1: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte (EA) E.T.A. Hoffmann und das Märchen in der Romantik	1
Übungsaufgabe 2: Interpretation literarischer Texte (EA) Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i>	11
Übungsaufgabe 3: Interpretation literarischer Texte (GA) Thomas Mann: <i>Der kleine Herr Friedemann</i>	24

Prüfungsthema „Auseinandersetzung mit Krieg, Verfolgung und Vernichtung im Nationalsozialismus“

Übungsaufgabe 4:	Interpretation literarischer Texte (EA)	
	Edlef Köppen: <i>Heeresbericht</i>	35
Übungsaufgabe 5:	Interpretation literarischer Texte (EA)	
	Hermann Hesse: <i>Unterm Rad</i>	49
Übungsaufgabe 6:	Interpretation literarischer Texte (GA)	
	Erich Maria Remarque: <i>Im Westen nichts Neues</i>	60

Prüfungsthema „Kurzprosa“

Übungsaufgabe 7:	Interpretation literarischer Texte (EA)	
	Günter Kunert: <i>Der rote Streifen</i>	72
Übungsaufgabe 8:	Interpretation literarischer Texte (GA)	
	Sibylle Berg: <i>Und in Arizona geht die Sonne auf</i>	84

Original-Abituraufgaben

Erhöhtes Anforderungsniveau 2018 (Auswahl)

Aufgabe I:	Interpretation literarischer Texte (länderübergreifende Aufgabe) Gottfried Keller: <i>Abendlied an die Natur. I</i> Björn Kuhligk: <i>Aus den Landschaften</i>	EA 2018-1
Aufgabe III:	Analyse pragmatischer Texte Lutz Graf Schwerin von Krosigk: Rundfunkansprache vom 7. Mai 1945 / Thomas Mann: Radiosendung vom 10. Mai 1945	EA 2018-9

Grundlegendes Anforderungsniveau 2018 (Auswahl)

Aufgabe I:	Interpretation literarischer Texte Hilde Domin: <i>Wie wenig nütze ich bin</i>	GA 2018-1
Aufgabe III:	Analyse pragmatischer Texte Erich Kästner: <i>Über das Verbrennen von Büchern</i>	GA 2018-8

Erhöhtes Anforderungsniveau 2019 (Auswahl)

Aufgabe I:	Interpretation literarischer Texte (länderübergreifende Aufgabe) Ludwig Tieck: <i>Wonne der Einsamkeit I</i> Erich Kästner: <i>Kleines Solo</i>	EA 2019-1
------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

Grundlegendes Anforderungsniveau 2019 (Auswahl)

Aufgabe I: Interpretation literarischer Texte

Rolf Dieter Brinkmann: *Gedicht* GA 2019-1

Erhöhtes und grundlegendes Anforderungsniveau 2021

Aufgaben: www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat auch im vergangenen Schuljahr die Prüfungsabläufe beeinflusst. Um Ihnen die **Prüfung 2021** schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in **digitaler Form** heraus. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2021 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform **MyStark** heruntergeladen werden.

Autorinnen und Autoren

Christian Berg: Übungsaufgaben 3, 6; Lösung GA 2018/I

Sigrid Deinzer-Kneip: Lösung EA 2019/I

Claudia Hagemeister: Übungsaufgabe 4

Dr. Stefan Helge Kern: Lösung EA 2018/III

Dr. Carsten Lange: Übungsaufgabe 1

Dr. Monika Lindinger: Übungsaufgabe 7

Ute Mattheus: Hinweise und Tipps zur Abiturprüfung

Claudia Mutter: Übungsaufgabe 5

Silke Nippert-Bussacker: Übungsaufgabe 8; Lösung EA 2018/I

Dr. Birgit Schillinger /

Redaktion: Lösung GA 2019/I

Alisa Schlegel: Lösung GA 2018/III

Marlene Stahl-Busch: Hinweise und Tipps zur Abiturprüfung

Petra Wurm Übungsaufgabe 2

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie haben Deutsch als Fach im grundlegenden oder erhöhten Anforderungsniveau als Prüfungsfach gewählt. Dieses Buch hilft Ihnen dabei, sich optimal auf das **Zentralabitur** vorzubereiten.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit dem Prüfungsstoff sowie den Aufgabenarten vertraut und erläutert die Arbeitsanweisungen (Operatoren). Hier erhalten Sie auch konkrete Hinweise, wie Sie die verschiedenen Aufgabenarten am besten lösen können.

Mithilfe der anschließenden **Übungsaufgaben zu den 2022 prüfungsrelevanten Wahlpflichtmodulen** können Sie wichtige Unterrichtsaspekte wiederholen und vertiefen und sich so optimal auf die Abiturprüfung vorbereiten.

Eine wesentliche Schwierigkeit in der schriftlichen Abiturprüfung besteht oft darin, die Aufgabenstellung genau zu erfassen. Daher sind allen Aufgaben konkrete Tipps zum Vorgehen und zur Bearbeitungsweise vorangestellt. Die von unseren Autoren erstellten, **detaillierte Lösungsvorschläge** bieten Ihnen Beispiele dafür, wie Ihre Antworten im Abitur aussehen könnten.

Im Anschluss daran haben Sie anhand ausgewählter **Abiturprüfungsaufgaben** der Jahre 2018, 2019 und 2021 reichlich Gelegenheit zum Üben des „Ernstfalles“. Zu jeder Aufgabe wurden von unseren Autoren ausführliche Lösungen ausgearbeitet.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2022 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter:

www.stark-verlag.de/mystark

Die Autorinnen und Autoren wünschen Ihnen schon jetzt viel Erfolg bei der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für das Zentralabitur Deutsch

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben richten sich in Aufbau und Inhalt nach:

- dem geltenden Kerncurriculum für Gymnasien – gymnasiale Oberstufe – im Fach Deutsch des Niedersächsischen Kultusministeriums, in Kraft gesetzt zum 1. August 2016 (kann als PDF-Datei vom Niedersächsischen Bildungsserver heruntergeladen werden: <http://www.cuvo.nibis.de>),
- den bundesweit verbindlichen Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, online zu finden unter: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf,
- den vom Kultusministerium festgelegten **Hinweisen zur Abiturprüfung 2022 mit der Festlegung der Wahlpflichtmodule für zwei Rahmenthemen:**
https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2022/01DeutschHinweise2022_Februar2021.pdf.

Die Abituraufgaben sind in der Regel so konzipiert, dass sie nicht auf Textauszügen aus Werken basieren, die im Unterricht verbindlich zu behandeln waren, sondern dass sie diese von einem unbekannten Außentext her ansteuern.

Sowohl auf erhöhtem als auch auf grundlegendem Anforderungsniveau wird einer der drei Ihnen vorgelegten Aufgabenvorschläge die **Interpretation eines Kurzprosa-textes** sein. Die Aufgabenstellung ist hier zweigeteilt: Die erste Teilaufgabe erfordert die Interpretation eines **epischen Textes** (auf Grundlage der Analyse von Inhalt, Form, Sprache und erzählerischer Gestaltung), während die zweite Teilaufgabe die Deutung und Analyse vertieft, indem sie die Untersuchung eines **poetologischen Aspekts** verlangt, d. h. Sie sollen eventuell Merkmale des gegebenen Textes genauer untersuchen, um daraus seine Gattungszugehörigkeit oder auch eine Mehrdeutigkeit abzuleiten. Möglicherweise wird Ihnen als Impuls auch ein kurzer Textauszug aus der Sekundärliteratur vorgelegt. Der Schwerpunkt liegt auf der ersten Teilaufgabe.

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der schriftlichen Abiturprüfung werden drei Aufgabenvorschläge zur Auswahl gegeben. Die **Bearbeitungszeit** liegt im erhöhten Anforderungsniveau bei **300 Minuten**, im grundlegenden Anforderungsniveau bei **220 Minuten**. Für das Durchlesen der Aufgaben und Textvorlagen einschließlich der Aufgabenwahl werden zusätzlich in der Regel **30 Minuten** zur Verfügung gestellt.

Als **Hilfsmittel** ist ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung zugelassen.

2 Rahmenbedingungen und Prüfungsstoff

2.1 Lehrplanvorgaben durch das Kerncurriculum für die Qualifikationsstufe

Das Kerncurriculum für die Sek II ist in **sieben Rahmenthemen** gegliedert, wobei jeweils zwei Rahmenthemen ein schulisches Halbjahr füllen. Da das letzte Semester aufgrund der Abiturprüfung verkürzt ist, umfasst es nur ein Rahmenthema, das der Filmanalyse gewidmet ist. Die folgende **Übersicht** zeigt die Standardabfolge der Rahmenthemen, jedoch kann die Fachkonferenz der Schule Abweichungen innerhalb eines Halbjahres beschließen.

1. Schuljahrgang der Qualifikationsphase

Rahmenthemen	Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule (WPM)
1. Kurshalbjahr	
Rahmenthema 1: <i>Literatur und Sprache um 1800</i>	Pflichtmodul: <i>Romantik als Gegenbewegung zur Aufklärung?</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich
Rahmenthema 2: <i>Drama und Kommunikation</i>	Pflichtmodul: <i>Gestaltungsmittel des Dramas</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich
2. Kurshalbjahr	
Rahmenthema 3: <i>Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik</i>	Pflichtmodul: <i>Krise und Erneuerung des Erzählens</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich
Rahmenthema 4: <i>Vielfalt lyrischen Sprechens</i>	Pflichtmodul: <i>Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich

2. Schuljahrgang der Qualifikationsphase

Rahmenthemen	Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule (WPM)
3. Kurshalbjahr Rahmenthema 5: <i>Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart</i>	Pflichtmodul: <i>Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle Jugendlicher – Literatur und Sprache von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich
Rahmenthema 6: <i>Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch</i>	Pflichtmodul: <i>Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich
4. Kurshalbjahr Rahmenthema 7: <i>Medienwelten</i>	Pflichtmodul: <i>Medien im Wandel</i> + Vertiefung oder Ergänzung aus dem WPM-Bereich <i>Dieses Rahmenthema kann im Schuljahr 2020/21 aufgrund der Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise entfallen.</i>

Die sieben Rahmenthemen bilden die Breite des Faches (Gattungen, Epochen, Reflexion über Sprache, Filmanalyse) ab und setzen im Aufbau einen literaturgeschichtlichen Akzent.

Jedes **Rahmenthema** besteht aus einem grundlegenden **Pflichtmodul** und wird ergänzt durch ein **Wahlpflichtmodul (WPM)**, welches die Inhalte und Unterrichtsaspekte erweitert, ergänzt oder vertieft. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer erstellen auf der Grundlage des Kerncurriculums und der ministeriellen Hinweise für jeden Jahrgang einen schuleigenen Lehrplan, in dem die **fünf frei gewählten Wahlpflichtmodule** und die **beiden vom Kultusministerium vorgegebenen Wahlpflichtmodule** unter Angabe der Lektüren sowie weiterer Materialien und der zentralen Unterrichtsaspekte einen stimmigen **Netzplan** ergeben. Für die zwei Jahre in der Qualifikationsphase sind auf erhöhtem Anforderungsniveau fünf, auf grundlegendem Niveau drei **Lektüren** als Mindestanzahl an Ganzschriften vorgeschrieben.

Das Kerncurriculum besteht jedoch nicht aus einer Auflistung verpflichtender Inhaltsbereiche, sondern **definiert** vor allem **in Kompetenzformulierungen die Wissens- und Könnensebenen**, die von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen. Der Unterricht in den Deutschkursen auf **grundlegendem** und auf **erhöhtem Anforderungsniveau** unterscheidet sich nur graduell. Gemeinsam ist beiden Kursarten eine möglichst breite sprachlich-literarische Grundbildung, wobei die Kurse auf erhöhtem Niveau quantitativ wie qualitativ durch besondere Schwerpunktsetzungen in den Inhalten und Methoden auf eine vertiefte Aneignung der unterrichtlichen Themen zielen. Im Kerncurriculum werden in allen Pflichtmodulen für das erhöhte Anspruchsniveau gesonderte Kompetenzen ausgewiesen. In den beiden ministeriell festgelegten Wahlpflichtmodulen werden ebenfalls zusätzliche Unterrichtsaspekte und ggf. auch Texte für die Kurse mit erhöhtem Anforderungsniveau bekannt gegeben.

2.2 Prüfungsstoff

Die Abiturprüfungskommission greift bei der Erstellung der Abituraufgaben auf folgende Bereiche zurück, die als **verbindlicher Prüfungsstoff** gelten:

- die Pflichtmodule aller sechs Rahmenthemen,
- die beiden ministeriell festgelegten Wahlpflichtmodule, eingeschlossen die genannten Lektüren und Begleitmaterialien.

Für die **Abiturprüfung 2022** wurden folgende **Festlegungen** vorgenommen:

- Im Rahmenthema 1 (Literatur und Sprache um 1800) wird als **Wahlpflichtmodul** festgelegt: **Gegenwelten in der Romantik**

Texte für das grundlegende Niveau:

- Adelbert von Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* (1814)
- Rüdiger Safranski: *Romantik. Eine deutsche Affäre* (2007) (Auszug)
- Novalis: *Vorarbeiten zu verschiedenen Fragmentsammlungen* (1798): 105. Fragment

Texte für das erhöhte Niveau:

- E.T.A. Hoffmann: *Der goldne Topf. Ein Märchen aus der neuen Zeit* (1814/1819)
- Rüdiger Safranski: *Romantik. Eine deutsche Affäre* (2007) (Auszug)
- Novalis: *Blüthenstaub* (1798): 77. *Blüthenstaub*-Fragment (Auszug)
- Novalis: *Vorarbeiten zu verschiedenen Fragmentsammlungen* (1798): 105. Fragment
- Clemens Brentano: *Der Philister vor, in und nach der Geschichte* (1811) (Auszüge)

- Im Rahmenthema 5 (Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart) heißt das **Wahlpflichtmodul „Auseinandersetzung mit Krieg, Verfolgung und Vernichtung im Nationalsozialismus“:**

Text für das grundlegende Niveau:

- Arno Geiger: *Unter der Drachenwand* (2018)

Texte für das erhöhte Niveau:

- Arno Geiger: *Unter der Drachenwand* (2018)
- Günter Grass: *Katz und Maus* (1961)

3 Aufgabenarten

Die Abituraufgaben sind nach den Bildungsstandards entweder textbezogen oder materialgestützt. Das heißt im Umkehrschluss, dass es Aufgaben ohne Texte und/oder Materialien nicht geben wird. Die folgende tabellarische Zusammenstellung aus den **Bildungsstandards** illustriert die **möglichen Schreibformate**, die miteinander kombinierbare Grundmuster darstellen:

INTERPRETATION LITERARISCHER TEXTE

Aufgabenstellung

- 1 Interpretieren Sie den Beginn von Thomas Manns Novelle *Der kleine Herr Friedemann*.
- 2 Vergleichen Sie den Auszug mit Adelbert von Chamisso's Kunstmärchen *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* im Hinblick auf Außenseiterrolle und Liebeswunsch des Protagonisten.

Material

Thomas Mann (1875–1955): Der kleine Herr Friedemann (1898)

I

Die Amme hatte die Schuld. – Was half es, dass, als der erste Verdacht entstand, Frau Konsul Friedemann ihr ernstlich zuredete, solches Laster zu unterdrücken? Was half es, dass sie ihr außer dem nahrhaften Bier ein Glas Rotwein täglich verabreichte? Es stellte sich plötzlich heraus, dass dieses Mädchen sich herbeiließ, auch noch den Spiritus zu trinken, der für den Kochapparat verwendet werden sollte, und ehe Ersatz für sie eingetroffen war, ehe man sie hatte fortschicken können, war das Unglück geschehen. Als die Mutter und ihre drei halbwüchsigen Töchter eines Tages von einem Ausgange zurückkehrten, lag der kleine, etwa einen Monat alte Johannes, vom Wickeltische gestürzt, mit einem entsetzlich leisen Wimmern am Boden, während die Amme stumpfsinnig daneben stand.

Der Arzt, der mit einer behutsamen Festigkeit die Glieder des gekrümmten und zuckenden kleinen Wesens prüfte, machte ein sehr, sehr ernstes Gesicht, die drei Töchter standen schluchzend in einem Winkel, und Frau Friedemann in ihrer Herzensangst betete laut.

Die arme Frau hatte es noch vor der Geburt des Kindes erleben müssen, dass ihr Gatte, der niederländische Konsul, von einer ebenso plötzlichen wie heftigen Krankheit dahingerafft wurde, und sie war noch zu gebrochen, um überhaupt der Hoffnung fähig zu sein, der kleine Johannes möchte ihr erhalten bleiben. Allein nach zwei Tagen erklärte ihr der Arzt mit einem ermutigenden Händedruck, eine unmittelbare Gefahr sei schlechterdings nicht mehr vorhanden, die leichte Gehirnaffektion, vor allem, sei gänzlich gehoben, was man schon an dem Blicke sehen könne, der durchaus nicht mehr den stieren Ausdruck zeige wie anfangs ... Freilich müsse man abwarten, wie im übrigen sich die Sache entwickeln werde – und das Beste hoffen, wie gesagt, das Beste hoffen ...

II.

Das graue Giebelhaus, in dem Johannes Friedemann aufwuchs, lag am nördlichen Tore der alten, kaum mittelgroßen Handelsstadt. Durch die Haustür betrat man eine geräumige, mit Steinfliesen versehene Diele, von der eine Treppe mit weißgemaltem Holzgeländer in die Etagen hinaufführte. Die Tapeten des Wohnzimmers im ersten Stock zeigten verblichene Landschaften, und um den schweren Mahagoni-Tisch mit der dunkelroten Plüschdecke standen steiflehnige Möbel.

Hier saß er oft in seiner Kindheit am Fenster, vor dem stets schöne Blumen prangten, auf einem kleinen Schemel zu den Füßen seiner Mutter und lauschte etwa, während er ihren glatten, grauen Scheitel und ihr gutes, sanftmütiges Gesicht betrachtete und den leisen Duft atmete, der immer von ihr ausging, auf eine wundervolle Geschichte. Oder er ließ sich vielleicht das Bild des Vaters zeigen, eines freundlichen Herrn mit grauem Backenbart. Er befand sich im Himmel, sagte die Mutter, und erwartete dort sie alle.

Hinter dem Hause war ein kleiner Garten, in dem man während des Sommers einen guten Teil des Tages zuzubringen pflegte, trotz des süßlichen Dunstes, der von einer nahen Zuckerbrennerei fast immer herüberwehte. Ein alter, knorriger Wallnussbaum stand dort, und in seinem Schatten saß der kleine Johannes oft auf einem niedrigen Holzstuhl und knackte Nüsse, während Frau Friedemann und die drei nun schon erwachsenen Schwestern in einem Zelt aus grauem Segeltuch beisammen waren. Der Blick der Mutter aber hob sich oft von ihrer Handarbeit, um mit wehmütiger Freundlichkeit zu dem Kinde hinüberzugleiten.

Er war nicht schön, der kleine Johannes, und wie er so mit seiner spitzen und hohen Brust, seinem weit ausladenden Rücken und seinen viel zu langen, mageren Armen auf dem Schemel hockte und mit einem behenden Eifer seine Nüsse knackte, bot er einen höchst seltsamen Anblick. Seine Hände und Füße aber waren zartgeformt und schmal, und er hatte große, rehbraune Augen, einen weichgeschnittenen Mund und feines, lichtbraunes Haar. Obgleich sein Gesicht so jämmerlich zwischen den Schultern saß, war es doch beinahe schön zu nennen.

III.

Als er sieben Jahre alt war, ward er zur Schule geschickt, und nun vergingen die Jahre einförmig und schnell. Täglich wanderte er, mit der komisch wichtigen Gangart, die Verwachsenen manchmal eigen ist, zwischen den Giebelhäusern und Läden hindurch nach dem alten Schulhaus mit den gotischen Gewölben; und wenn er daheim seine Arbeit getan hatte, las er vielleicht in seinen Büchern mit den schönen, bunten Titeln Bildern oder beschäftigte sich im Garten, während die Schwestern der kränkelnden Mutter den Hausstand führten. Auch besuchten sie Gesellschaften, denn Friedemanns gehörten zu den ersten Kreisen der Stadt; aber geheiratet hatten sie leider noch nicht, denn ihr Vermögen war nicht eben groß, und sie waren ziemlich hässlich.

Johannes erhielt wohl ebenfalls von seinen Altersgenossen hie und da eine Einladung, aber er hatte nicht viel Freude an dem Verkehr mit ihnen. Er vermochte an ihren Spielen nicht teilzunehmen, und da sie ihm gegenüber eine befängene Zurückhaltung immer bewahrten, so konnte es zu einer Kameradschaft nicht kommen.

Voraussetzungen

In der Aufgabenstellung wird das aktuelle Wahlpflichtmodul „Gegenwelten in der Romantik“ (Rahmenthema 1: Literatur und Sprache um 1800) mit dem Rahmenthema 3 (Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik) verklammert. Die **Textinterpretation** konfrontiert Sie mit einer Ihnen vermutlich unbekannten Novelle, der folgende **Vergleich** schlägt dann den Bogen zu Chamisso's Märchen, das Sie im Unterricht genau untersucht haben. Während die erste Teilaufgabe Kompetenzen aus allen Anforderungsbereichen erfordert, lässt sich die zweite Teilaufgabe im zweiten und dritten Bereich verorten. Danach richtet sich auch die **Gewichtung**: Die Interpretation geht mit 60 %, der Vergleich mit 40 % in die Benotung ein.

Erläuterung der Aufgabenstellung

TEILAUFGABE 1: Der Operator „interpretieren“ verlangt von Ihnen eine genaue Analyse und **Deutung des epischen Textes**, wobei Sie Inhalt, formale Elemente und sprachliche Gestaltung untersuchen müssen. Am besten lesen Sie sich den gegebenen Auszug mehrmals durch. Dabei können Sie inhaltliche und sprachliche Auffälligkeiten farbig markieren oder am Rand notieren. Die drei Kapitel geben schon eine Gliederung in **Sinnabschnitte** vor, die Ihnen eine **strukturierte Darstellung** erlaubt.

Ihnen liegt der Beginn von Thomas Manns Novelle vor, daher ist auch keine erläuternde Vorbemerkung nötig. Sie müssen alle wichtigen Informationen selbst aus dem Text herausfiltern.

Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, müssen Sie sich entscheiden, wie Sie vorgehen wollen. Wollen Sie **Inhalt, Form** und **Sprache** getrennt voneinander darstellen oder alles miteinander verweben? Die zweite Variante ist zwar anspruchsvoller, dafür aber die elegantere Lösung. Sie vermeiden so Wiederholungen und zeigen, dass Sie alle Bestandteile des Novellenauszugs zueinander in Beziehung setzen können.

Beginnen Sie Ihren Aufsatz mit einer **Einleitung**, die zum Thema hinführt und den Textauszug kurz vorstellt. Im Anschluss daran sollten Sie den Text knapp zusammenfassen. Achten Sie dabei darauf, in Ihren eigenen Worten zu formulieren. Danach folgt Ihre **Interpretation** nach Sinnabschnitten. Gehen Sie sowohl auf den Inhalt der einzelnen Teile ein als auch auf deren jeweilige Bedeutung. Besonderes Gewicht kommt bei der Epik-Interpretation dem **Erzählverhalten** zu. Bleibt es gleich oder können Sie Passagen identifizieren, die aus einer anderen Perspektive erzählt werden? Wie blickt der Erzähler auf seinen gehandicapten Protagonisten? Mit Mitleid oder Herablassung? Belegen Sie Ihre Schlussfolgerungen immer am Text. Der Auszug stellt das Heranwachsen von Johannes Friedemann dar, muss also notgedrungen exemplarisch und raffend vorgehen. Berücksichtigen Sie folglich auch die **Zeitgestaltung** im Text.

Da es beim anschließenden Vergleich unter anderem um die Außenseiterrolle gehen soll, bietet es sich an, diese zum Abschluss anzusprechen und so eine **Überleitung** zur zweiten Teilaufgabe vorzubereiten.

TEILAUFGABE 2 fordert Sie zu einem **Vergleich literarischer Texte** im Hinblick auf zwei vorgegebene Aspekte auf. Sie sollen Außenseitertum und Liebeswunsch von Johannes Friedemann und Peter Schlemihl herausarbeiten und einander gegenüberstellen. Schlemihl kennen Sie aus der unterrichtlichen Behandlung von Chamisso's Märchen. Ein Vergleich soll den Blick öffnen für **Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede**. Rekapitulieren Sie die Märchenhandlung, wobei der Fokus auf den genannten Aspekten liegen muss. Eine reine Nacherzählung würde an der Aufgabenstellung vorbeigehen. Suchen Sie geeignete **Unterschiede**, die Ihnen eine systematische Gegenüberstellung der beiden Texte erlauben: Wie kommt es zum jeweiligen Außenseitertum? Wie gehen die Betroffenen damit um? Wie reagiert das soziale Umfeld auf sie? Was ist von Liebeserfahrungen bekannt? Enden sie glücklich oder scheitern sie? Ein **Fazit** sollte den Vergleich abschließen. Dieses kann auch einen Gegenwartsbezug enthalten, um die zeitlose Bedeutsamkeit der literarischen Werke zu unterstreichen.

Lösungsvorschlag

TEILAUFGABE 1

Wer anders ist, steht meist auch außerhalb, ist ausgeschlossen von der Normalität der Masse. Diese Tatsache prägt die Biografie des Protagonisten in Thomas Manns 1898 erschienener Novelle *Der kleine Herr Friedemann*.

Einleitung

Thema, Autor, Titel, Erscheinungszeitpunkt

Die vorliegenden **drei kurzen Kapitel**, mit denen der Text beginnt, erzählen von **Kindheit und Jugend von Johannes Friedemann**, Sohn des verstorbenen niederländischen Konsuls in einer mittelgroßen Handelsstadt, deren Name verschwiegen wird. Während das erste Kapitel das Unglück schildert, das Johannes' körperliche Behinderung verursacht, widmet sich das zweite Kapitel seinem behüteten Heranwachsen im Familienkreis. Das dritte Kapitel behandelt die durch seine Missbildung bedingte soziale Isolation.

Hauptteil

kurze Inhaltszusammenfassung und Aufbau

Der **Erzähleinstieg** ist kurz und rätselhaft und soll zum Weiterlesen animieren: „Die Amme hatte die Schuld.“ (Z. 1) Eine Auflösung dieser **Andeutung** erfolgt erst am Ende des ersten Absatzes, bis dahin baut das hinauszögernde Erzählen **Spannung** auf. Die beiden folgenden rhetorischen Fragen zeigen durch ihre anaphorische Staffellung („Was half es ...?“; Z. 1 ff.), dass gutgemeinte Maßnahmen das „Unglück“ (Z. 7) nicht hatten verhindern können. Sukzessive und

abschnittsweise Interpretation
1. Teil: das Unglück

wie bei der Auflösung eines Kriminalfalles wird enthüllt, dass die Schuld der Amme von ihrem „Laster“ (Z. 2) herrührt, dass dieses Laster in ihrem Alkoholismus besteht und die Vernachlässigung ihres Schützlings, des Säuglings Johannes, zur Folge hatte. Eine gewisse Fahrlässigkeit wird man dennoch der Mutter, Frau Konsul Friedemann, zusprechen müssen, hatte sie doch schon zuvor die Schwere des Alkoholismus der Amme erkannt – diese stillte ihre Sucht sogar mit Brennspritus – und ihren Sohn trotzdem in deren Obhut gelassen (vgl. Z. 2 ff.). So **stürzt** das schlecht beaufsichtigte **Baby vom Wickeltisch**. Die mit ihren drei Töchtern heimkommende Mutter findet Johannes „mit einem entsetzlich leisen Wimmern“ (Z. 10) auf dem Boden vor.

Das Bild eines hilflosen, leidenden Babys wird durch die Beschreibung als „gekrümmte[s] und zuckende[s] kleine[s] Wesen“ (Z. 12 f.) verstärkt, eine asyndetische Reihung vergegenwärtigt Aufruhr und Anspannung im Hause Friedemann und flößt dem Leser **Mitgefühl** ein: Der Arzt nimmt mit „sehr, sehr enste[m] Gesicht“ (Z. 13) eine Untersuchung vor, die Töchter weinen, die Mutter betet, wobei das Nomen „Herzensangst“ (Z. 14) ihre Verzweiflung widerspiegelt. Ein kurzer, vom Erzähler teilnahmsvoll („[d]ie arme Frau“, Z. 16) eingeschalteter **Rückblick** erläutert ihren Kummer: Noch niedergedrückt vom überraschenden Tod ihres Mannes, fürchtet sie, nun auch Johannes zu verlieren. Die in indirekter Rede referierte **Diagnose des Arztes** gibt einerseits Entwarnung – der Blick des Kindes verrate, dass es keine geistigen Schäden davongetragen habe –, doch scheint noch immer Grund zur Sorge zu bestehen (vgl. Z. 20 ff.). Man müsse „das Beste hoffen, wie gesagt, das Beste hoffen ...“ (Z. 24 f.) Die Wiederholung wie die drei Punkte lassen den Zuspruch des Arztes floskelhaft und ohnmächtig erscheinen. Erneut wird Spannung aufgebaut, wie „sich die Sache entwickeln werde“ (Z. 24).

Urteil des Arztes

Nachdem der **erste Abschnitt** das für Johannes' Leben entscheidende Ereignis in **gedrängter Form** geschildert hat, vollzieht das **zweite Kapitel** einen abrupten **Sprung**, indem es auf die **Beschreibungsebene** wechselt und den Ort – Stadt und Elternhaus von Johannes – darstellt (vgl. Z. 27 ff.). Zwar werden nur einige Details genannt, doch entsteht das Bild eines herrschaftlichen Hauses, dessen Ausstattung etwas veraltet wirkt: Die Tapeten sind „verblichen“, die Möbel „steiflehnig“ (vgl. Z. 31 f.) – ein Neologismus, der an unbequeme, wuchtige Stühle denken lässt.

2. Teil: Heranwachsen von Johannes
Handlungsort

Erst nach dieser **Lokalisierung der Geschichte** nimmt der Erzähler wieder Johannes in den Blick, der nun als **Kleinkind** zu den Füßen seiner Mutter gezeigt wird (vgl. Z. 33 ff.). Er unterlässt es zunächst, die naheliegende Frage nach Johannes' Gesundheit zu behandeln.

Johannes in familiärer Atmosphäre



© **STARK Verlag**

www.pearson.de
info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.